I. 0,4020 Gr. Salz, sechs und dreißig Stunden über Schwefelsäure getrocknet, gaben bis zu 140° erhitzt an Waßer ab 0,0150 = 3,73 %.

II. 0,3754 Gr. des waßerfreien Salzes gaben 0,1870 = 49,81 % SO^4Ba.

Dieß führt zur Formel $C^8H^5O^4)^2Ba + H^2O$, welche verlangt 3,71 % H^2O und nach Abrechnung des Waßers 49,89 % SO^4Ba.

Pipronylsaures Kali

wurde in Lösung erhalten durch genaues Ausfällen des Barytsalzes mit schwefelsaurem Kali. Die Lösung ward zur Trockne verdunstet und die Salzmasse aus Alkohol umkrystallisirt. In kaltem Alkohol ist es ziemlich schwer löslich; es scheidet sich ab in kleinen harten Prismen, die zu warzenartigen Körpern gruppirt sind.

Aus Waßer, in welchem es leicht löslich ist, erhält man es in kleinen unansehnlichen Nadeln und Spießen.

Pipronylsaures Silber.

Das Silbersalz ist etwas löslich in kaltem Waßer und zwar löslicher als die freie Säure. Aus der siedendheiß gesättigten Lösung krystallisirt es in großen, schmalen, farblosen Blättchen, welche durch die Wirkung des Lichts kaum eine Zersetzung erleiden.

Zur Analyse wurde die Lösung von krystallisirtem pipronylsaurem Kali mit einer säurefreien Lösung von Silbersalpeter versetzt, der entstandene weiße, körnig krystallinische Niederschlag gut ausgewaschen und aus siedendem Waßer umkrystallisirt. Die erhaltenen Blättchen wurden bei 100° getrocknet.

0,2544 Gr. Salz gaben nach vorsichtigem Glühen 0,1005 Ag = 39,50 %. Die Formel $C^8H^5O^4Ag$ verlangt einen Silbergehalt von 39,56 %.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn335115675/33 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG